

Geibel, Emanuel: 11. (1833)

1 Wie der purpurne Wein, wenn die blinkende Schale zersprungen,
2 Also zerfließet der Geist ohne des Wortes Gefäß,
3 Und nicht hält er dir stand. Doch bildet' er still sich der Rede
4 Köstlichen Leib: wie ein Freund spricht er vertraulich dich an.
5 Durch ein Wunder erschließt sich das unsichtbare Geheimnis,
6 Und das lebendige Wort zeuget lebendige Tat. –
7 Über den Wassern schwebte der Geist, doch als er das Wort ward,
8 Stieg aus dem Chaos der Nacht herrlich die Schöpfung empor.

(Textopus: 11.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61416>)